

gegangen und mit sorgfältiger Prüfung und Benutzung der neuesten Bearbeitungen der Familien, die Hauptzüge derselben treu darzustellen bemüht gewesen bin. Mein Bestreben ging dahin, jungen Botanikern einen wirklichen Nutzen zu leisten, und ich hätte mich nicht entschliessen können, die wenige Muse, welche meine Berufsgeschäfte mir gewähren, zu einem bloß oberflächlichen und der gehörigen Gründlichkeit ermangelnden Auszuge aus grösseren Werken anzuwenden.

Ueber die beobachtete Reihenfolge der Familien habe ich mich in der Einleitung erklärt. Hinsichtlich der Hauptabtheilungen glaubte ich die von De Candolle angenommenen beibehalten zu müssen, ohne mich jedoch an dessen Reihenfolge der einzelnen Familien zu binden. Wäre mir nicht das bereits 1830 erschienene treffliche Werk von Bartling: *Ordines naturales plantarum*, durch einen Zufall verspätet, nachdem bereits der grösste Theil des Werkchens gedruckt war, in die Hände gekommen, so würde ich mich vielleicht haben bestimmen lassen, die von demselben gewählte Anordnung zu befolgen, damit mein Werkchen zugleich als Vorbereitung zu jenem grösseren Werke hätte dienen können. Indessen werden angehende Botaniker die von mir befolgte Anordnung der Familien auch in Beziehung auf das sehr zu empfehlende Studium des ausführlicheren Werks von Bartling keineswegs störend finden, im Gegentheile möchte wohl die Verschiedenheit der beiderseitigen Anordnungen ihr Studium vielseitiger machen.